

Sechstes Buch.

Die Sieben gegen Theben.

Polynikes und Tydeus bei Adrast.

Adrastos, der Sohn des Taläos, König von Argos, hatte fünf Kinder, darunter zwei schöne Töchter, Argia und Deipyle. Aber diese war ihm ein seltsamer Orakelspruch geworden: er werde dieselben dereinst einem Löwen und einem Eber zu Gemahlinnen geben. Vergebens besann sich der König, welchen Sinn dieses dunkle Wort haben könne, und als die Mägdelein herangewachsen waren, gedachte er sie so zu vermählen, daß die ängstliche Wahrsagung auf keine Weise erfüllt werden könnte. Aber das Götterwort sollte nicht zu Schanden werden. Von zweierlei Seiten kamen zwei Flüchtlinge durch Argos' Thore. Aus Theben war Polynikes von seinem Bruder Etrokles verjagt worden; Tydeus, des Oeneus und der Periböa Sohn, ein Stiefbruder des Meleagros und der Deianira, war aus Kalydon geflohen, wo er auf der Jagd einen Verwandtenmord, nicht absichtlich, verübt hatte. Beide Flüchtlinge trafen sich vor dem Königspalaste von Argos. In der Dunkelheit der Nacht hielten sie sich für Feinde und gerieten mit einander ins Handgemenge. Adrastos hörte das Waffengeklümmel unter seiner Burg, stieg bei Fackelschein von ihr herab und trennte die Streitenden. Als ihm nun zur Rechten und zur Linken je einer der Helden stand, die noch eben mit einander gekämpft hatten, so erstaunte der König wie vor einem plötzlichen Gesichte, denn von dem Schilde des Polynikes blickte ihm ein Löwenhaupt, von dem des Tydeus starrete ihm ein Eberkopf entgegen. Der erstere trug solches Abzeichen auf dem Schilde zu Ehren des Herakles, der andere hatte sich das Wappen zum Andenken an die Jagd des kalydonischen Ebers und des Me-